

St.Galler Kultur und Geschichte [hrsg. v. Staats-und Stiftsarchiv St.Gallen]

Autor(en): **Ziegler, Ernst**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera**

Band (Jahr): **22 (1972)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BESPRECHUNGEN COMPTES RENDUS

SCHWEIZERGESCHICHTE HISTOIRE SUISSE

St. Galler Kultur und Geschichte, 1. Hg. vom Staats- und vom Stiftsarchiv St. Gallen. St. Gallen, Staatsarchiv, 1971. 56 S., 1 Portr.

Mit Beiträgen von Staatsarchivar Walter Lendi, Pfarrer Felici Maissen und Professor Martin Lendi in einem gut fünfzigseitigen Heft ist in St. Gallen eine neue Publikationsreihe begründet worden: *St. Galler Kultur und Geschichte*. Der Historische Verein des Kantons St. Gallen gibt seit 1862 die «Mitteilungen zur vaterländischen Geschichte» seit 1861 das «Neujahrsblatt» und seit 1945 die «Vadian-Studien» heraus. Die Mitteilungen sind grösseren Arbeiten vorbehalten, und in den Neujahrsblättern können nicht alle kleineren und mittleren, vorliegenden Arbeiten veröffentlicht werden. Aus diesem Grunde haben sich Staats- und Stiftsarchiv St. Gallen entschlossen, diese neue Reihe herauszubringen. Nicht gebunden an ein regelmässiges Erscheinen einerseits, frei vom Termindruck einer Zeitschrift andererseits, doch mit der Möglichkeit, je nach der Zahl der vorhandenen Arbeiten beschleunigt erscheinen zu können, sollen in den Heften zur «*St. Galler Kultur und Geschichte*» laufend kleinere historische Arbeiten und Quellenveröffentlichungen Aufnahme finden (S. 5). So darf man hoffen, fortan besonders aus dem Staats- und Stiftsarchiv, vom Denkmalpfleger, der Kantonsarchäologin und vom Inventarisator der Kunstdenkmäler in dieser Reihe Beiträge zu lesen. Hier wäre zu überlegen, ob künftig nicht auch andere Institutionen St. Gallens, etwa die Stifts- und die Stadtbibliothek oder das Stadtarchiv und der Historische Verein an der «*St. Galler Kultur und Geschichte*» mitarbeiten könnten und sollten.

Der erste Beitrag ist eine «Bibliographie Paul Staerkles» von Walter Lendi. Alt-Stiftsarchivar Paul Staerkle vollendete 1972 sein achtzigstes Lebensjahr. Dass er «trotz 35 Jahren Archivtätigkeit einen feinen Humor und einen unverfälschten mitmenschlichen Kontakt» (S. 7) bewahrte, kann ich aufgrund einer kurzen persönlichen Begegnung mit Dr. Staerkle bestätigen. (Hier sei auf das treffliche Bild des verschmitzt lächelnden Stiftsarchivars, das diesen Beitrag schmückt, hingewiesen. Der «Anzeiger-Druckerei» St. Gallen möchte ich wünschen, künftighin sorgfältiger auf den Druck

zu achten, besonders auf die nicht die Linie haltenden Stellen, vgl. S. 9–18.)

Nach den neun Seiten mit über 130 Titeln von Werken und Schriften Staerkles, folgt eine Arbeit Felici Maissens über «Johann Peter Mirer als Rektor des katholischen Gymnasiums in St.Gallen 1820–1829». Maissen schildert Peter Mirer als einen aufgeschlossenen, reformfreundlichen Pädagogen, der, mit dem damaligen Bildungswesen bestens vertraut, innerhalb des stark reglementierten Schulbetriebes um 1820 die Reorganisation der Schule vorantrieb. Er entwirft ein lebendiges Bild vom Unterricht und vom ganzen Schulbetrieb.

Kritisch anzumerken ist folgendes: Zu den Gehälterangaben auf S. 20 wären Vergleiche zur damaligen oder heutigen Zeit nötig gewesen. Der romanischen Anmerkung auf S. 23 hätte eine deutsche Übersetzung beigegeben werden müssen. In einer Anmerkung hätte dem in die St.Galler Schulverhältnisse nicht eingeweihten Leser kurz mitgeteilt werden können, wo sich das katholische Gymnasium befand und dass die Katholische Kantonsrealschule Nachfolgerin des Gymnasiums ist. Anhand eines Zitats aus einer Predigt Mirers von 1822 will Maissen beweisen, dass «damals schon ähnliche Zustände unter der Jugend herrschten, wie sie heute Mode sind» (S. 40). Zu dieser undifferenzierten Aussage gehört ein erklärender Abschnitt.

Auf den letzten Beitrag, ein *Vorabdruck* aus «der demnächst erscheinenden Biographie über Bundesrat Dr. Karl Kobelt» (S. 45) von ETH-Professor (Orts-, Regional- und Landesplanung) Dr. Martin Lendi, möchte ich nicht eingehen. Ich bin kein Freund von Vorabdrucken als Teil eines Werkes. Diese verfolgen, vor allem wenn das betreffende Werk *demnächst* erscheint, selten einen anderen Zweck, als der Bibliographie eines Gelehrten einen weiteren Titel anzufügen. Sie sind dann sinnvoll, wenn der Autor fürchten muss, die Fertigstellung seines Werkes nicht mehr zu erleben oder hoffen darf, die gelehrte Welt könne ohne seinen Forschungsbeitrag nicht mehr weiterbestehen. Auch wenn es sich zum Beispiel um eine Art Zwischenbericht über ein grosses Forschungsprojekt handelt, mag ein Vorabdruck erwünscht sein.

St.Gallen

Ernst Ziegler

Wirtschaftsgeschichte des Kantons Thurgau. Festgabe zum hundertjährigen Bestehen der Thurgauischen Kantonalbank 1871–1971. Unter Mitwirkung von WERNER ALTHAUS, WALTER AUSDERAU, FRITZ BACHMANN, HANS BRUGGER, BRUNO FRITZSCHE, CLEMENS HAGEN, HERMANN LEI, ROLF SAX, MAX STEINER, GEORG R. WYLER und HANS ZWEIDLER hg. von ALBERT SCHOOP. Weinfelden, Frauenfeld, Huber, 1971. 410 S., Karten, Ill., Tab.

Die Thurgauische Kantonalbank hat zur Feier ihres hundertjährigen Bestehens neue Wege beschritten. Anstatt eine der bei solchen Anlässen